

- > VORSCHAU: DAS UMFANGREICHE PROGRAMM DER ERSTEN KLS FACHTAGE
- > LACK UND KAROSSERIE: MST. MANFRED KUBIK UND ALEXANDER BAYER IM GESPRÄCH
- > AUSBILDUNG: STAATSMEISTERSCHAFT KAROSSERIEBAUTECHNIKER UND KFZ-TECHNIKER

KLS 
FACHTAGE
 Karosserie, Lackierung & Schadensmanagement
 7. BIS 8. OKTOBER 2022

Foto: Karl Told, Bundesinnung Fahrzeugtechnik



Ein Lackierermeister stellt seine Unternehmensidee eines „Leih-Facharbeiters“ vor.
 Seite 6



Wir haben tagtäglich mit Sachverständigen zu tun, doch was und wer sind sie denn?
 Seite 7

04.2022 KAROSSERIE JOURNAL



EDITORIAL



Foto: Wirtschaftsbund/Foto Weinwurm

Manfred Kubik
Bundesinnungsmeister-Stv.

INTERNATIONALER AUSTAUSCH ZU BRANCHENTHEMEN

Die Delegation der Bundesinnung der Fahrzeugtechnik hat Mitte September eine dichte Kongresswoche absolviert. Auf dem Programm stand der Besuch der Fachmesse Automechanika und anschließend die Teilnahme an Sitzungen des ZDK (Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe), des AIRC (Weltverband der Karosseriebauer), der IFL (Interessengemeinschaft für Fahrzeugtechnik und Lackierung) sowie des CECRA-Kongresses (Verband des Europäischen Kraftfahrzeuggewerbes).

Die Themen, die uns und unsere Kollegen im Ausland beschäftigen, sind gleich. Es sind steigende Energiepreise, schlechte Verfügbarkeit von Fahrzeugen und Teilen sowie der Fachkräftemangel.

Das einzige Thema, das Österreich (noch) nicht betrifft, ist die flächendeckende Schadensteuerung. Unsere europäischen Kollegen berichten, dass es dadurch kaum möglich ist, im Reparaturgewerbe kostendeckend zu arbeiten. In Schweden werden zum Beispiel Autos inklusive Versicherung verkauft und somit eine Schadensteuerung zumindest für die ersten drei Jahre fixiert. Freie Werkstätten machen zwar mit, verdienen aber kein Geld. Schadensteuerung bedeutet viel Arbeit und wenig Ertrag. Ähnlich verhält es sich bei Fuhrpark- bzw. Leasingkunden und da soll jeder Unternehmer selbst überlegen, ob er sich solchen Bedingungen unterwerfen will.

Wir haben eine gute Gesprächskultur mit der Versicherungswirtschaft, jede Seite ist bereit, die Meinung der anderen anzuhören. Der Riesenvorteil des Lack- und Karosseriebeirates ist die Erhaltung dieser Gesprächskultur. Wenn man in andere Länder schaut, sieht man die Vorteile der österreichischen Mentalität „zuerst reden, nur dann streiten, wenn es anders nicht geht“. Lesen Sie mehr dazu im Interview mit Alexander Bayer vom VVO auf den Seiten 4 bis 5.

Ihr
Manfred Kubik

INHALT

- 03 LACK UND KAROSSERIE**
Programm der KLS Fachtage
- 04 LACK UND KAROSSERIE**
Offener Dialog
- 06 LACK UND KAROSSERIE**
Rent a Painter
- 07 RECHT**
Begriff Sachverständiger
- 08 AUSBILDUNG**
Staatsmeisterschaft 2022
- 10 SPLITTER**
Kurznews

IMPRESSUM / OFFENLEGUNG



HERAUSGEBER:

Bundesinnung der Fahrzeugtechnik
Schaumburggasse 20/4, AT-1040 Wien
Tel.: 01 505 69 50-129, Fax: 01 253 30 33 93 20
E-Mail: fahrzeugtechnik@bigr2.at

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:

Bundesinnung der Fahrzeugtechnik
Redaktionelle Mitarbeiter: Mag. Irina Podshibyakina
Satz: Blaugrau Media GmbH

Genderhinweis: Soweit im Inhalt personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG

carplus

www.carplus.at/vertrieb

HERAUSFORDERUNGEN UND LÖSUNGEN

Kongressblöcke mit 15 Top-Referenten, 8 Vorführräumen mit Live-Präsentationen und 70 Aussteller erwarten Sie am 7. und 8. Oktober 2022 bei den KLS Fachtagen in Wieselburg. Die Schwerpunkte der Fachveranstaltung sind Herausforderungen der Karosseriereparatur, Schadensmanagement, Digitalisierung und neueste Technologien.



Ing. Werner Roher, Projektleitung und Geschäftsführung der Messe Wieselburg GmbH: „Viele namhafte Unternehmen sowie ein umfangreiches Fachprogramm machen die KLS Fachtage österreichweit einzigartig.“

Foto: Michael Schafranek



Mst. Franz Ofer: „Die KLS Fachtage für unsere Branche liefern nicht nur Informationen und Neuheiten, sondern auch wertvolle Kontakte für Aussteller und Besucher!“

Foto: Foto Furgler

Das Tagungsprogramm und die Ausstellung wurden extra auf die Karosserie- und Lackbranche zugeschnitten. „Der Wunsch, eine Plattform wie die KLS Fachtage für Österreich zu etablieren, kommt von uns aus der Branche. Das ist genau das, was wir brauchen“, sagt Mst. Manfred Kubik, Bundesinnungsmeister-Stv. und Vorsitzender der Berufsgruppe der Karosseriebautechniker, Karosserielackierer und Wagner.

FACHVORTRÄGE FÜR DIE BRANCHE

Am Freitag geht es am Vormittag um die neuesten Trends in der Autoserienlackierung und deren Auswirkung auf die Reparatur, um Auto Beleuchtung und Infomanagement sowie den Zugang zu Reparatur- und Wartungsinformationen. Am Nachmittag referieren und diskutieren Mst. Franz Ofer, Leiter des Kompetenz-Centers Lack und Karosserie, Richard Seehofer, Leiter Schadensversicherung, sowie Ludwig Gwercher, unabhängiger Sachverständiger aus Tirol, zum Thema Schadensmanagement.

Am Samstag steht am Vormittag die „Werkstatt der Zukunft“ am Programm (vernetzte Werkstatt, Hochvolt-Technik, Wrackentsorgung von E-Autos). Am Nachmittag berichten Vorreiter aus der Branche über ihre unternehmerische Arbeitspraxis und diskutieren mit Fachbesuchern über die aktuelle Lage.

AUSSTELLUNG MIT LIVE-VORFÜHRUNGEN

Die Aussteller aus den Bereichen Karosseriereparaturssysteme, Werkstattausstattung, Lack, Werkzeug, Hagelschadenreparatur, Smart-Repair-Systeme, Diagnose, Schadenskalkulation, Fahrzeugteile und mehr bringen neueste Produkte und Technologien nach Wieselburg. In acht Vorführräumen werden namhafte Branchenanbieter die neuesten Trends präsentieren:

- Birner: Live-Vorführung zur Kalibrierung der Fahrassistenzsysteme
- Bosch: Kalibrierung von Fahrassistenzsystemen, Instandsetzung von Klimaanlage, Ferndiagnoselösungen, Testen und Laden mit Batterie-Servicegeräten
- Car-Rep Profiteam Denk: Live-Hagelschadenreparatur
- Innotec: Scheinwerfer-, Windschutzscheiben-, Kunststoff- und Alu-Reparatur
- Kastner: Klimaanlage-Instandsetzung, Fahrwerksvermessung, Hochvoltarbeitsplatz, Diagnose & Kalibrierung, Karosseriereparatur und Druckluft
- Pichler: Instandsetzung von Partikelsensoren im Auspuff
- Würth: Lackaufbereitung, Windschutzscheibenreparatur (manuelle versus automatisierte Steinerschlagreparatur), Elektroarbeitsplatz im Karosseriebereich, Klimatechnik und Klimaanlage-Leitungszeitwertreparatur, Kalibrierung von Fahrerassistenzsystemen und Mehrmarkendiagnose

Informationen
und Tickets
online:



Gestalten Sie die Themen des Podcasts **AUTOFUNK** der Bundesinnung mit – Erich Pomassl moderiert bei den KLS Fachtagen den Block „Schadensmanagement“ und nimmt Fragen und Anregungen der Fachbesucher für die nächsten Folgen mit.



Mst. Manfred Kubik, Bundesinnungsmeister-Stv., und Alexander Bayer, Leitung technisches Büro des VVO, stehen beide für offene Gespräche zwischen dem Reparaturgewerbe und der Versicherungswirtschaft.

OFFENER DIALOG FÜR GEMEINSAME LÖSUNGEN

„Die Versicherung muss leistbar bleiben“, sagt Alexander Bayer, Leitung technisches Büro des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs, im Gespräch mit dem Karosserie Journal. Sollte die Kaskoquote angesichts der stetig steigenden Stundensätze sinken, werden sich viele Unternehmer die Frage stellen müssen, wie sie ihre Reparaturbetriebe weiter führen sollen.

Wir baten Mst. Manfred Kubik, Bundesinnungsmeister-Stv. und Vorsitzender der Berufsgruppe der Karosseriebautechniker, Karosserielackierer und Wagner, und Alexander Bayer vom VVO zum Gespräch über die Lack- und Karosseriebranche. Dominierten in den letzten Jahren die Themen Facharbeitermangel, Mobilitätswende und Digitalisierung die Diskussionen, so stehen jetzt die extremen Preissteigerungen bei Energie- und Materialkosten im Vordergrund.

EINSCHÄTZUNG DER AKTUELLEN LAGE

Manfred Kubik: Reparaturbetriebe, die sich auf Privatkunden konzentrieren, haben zur Zeit keine großen Probleme. Jene, die sich auf Fuhrparkkunden spezialisieren, spüren die Marktveränderun-

gen sehr stark. Erstens, sind im Zuge der Pandemie die Fahrten zurückgegangen. Zweitens, lassen die Kunden die Kleinschäden nicht mehr reparieren, sondern warten auf neue Leasingautos und fahren mit kleineren Blessuren weiter. Drittens, sind viele Betriebe an Verträge gebunden, die zu Zeiten abgeschlossen wurden, als die Energie- und Materialkosten niedriger waren. So sehen die wirtschaftlichen Herausforderungen aus.

Alexander Bayer: Die Versicherungswirtschaft hat vollstes Verständnis für die gegenwärtige Ausnahmesituation für Gewerbebetriebe angesichts der weltwirtschaftlichen Marktlage. Gleichzeitig sehen wir, dass die unterjährigen Preiserhöhungen exorbitant hoch ausfallen. Da sollten sich die Reparaturbetriebe die Frage

stellen, ob ein unversicherter Kunde bereit wäre, diese hohen Stundensätze, welche der Versicherung verrechnet werden, aus eigener Tasche zu bezahlen. In diesem Zusammenhang ist es sinnvoll, die eigenen Selbstkosten zu ermitteln und danach den Verkaufs-Stundensatz zu kalkulieren. Wir fragen uns auch, wie weit die Preiserhöhungen gehen können und was passieren wird, wenn die Krisen endlich überwunden sind, – werden die Stundensatzsteigerungen fortgesetzt?

Ein heikles Thema ist der mögliche Rückgang der Kaskoquote, wenn wir als Risikoabdecker infolge der gesteigerten Stundensätze die Prämien weiter erhöhen müssen und Kunden, die sich die Kaskoversicherung nicht mehr leisten können, selbst das Risiko tragen. Kann man denn eine Reparaturwerkstatt ohne Kaskoquote erfolgreich betreiben?

Eine weitere Erhöhung der Stundensätze kann ausserdem zur Steigerung der Totalschadensquote führen, mit negativen Folgen für den Reparaturbetrieb.

ZUKÜNFTIGE AUSRICHTUNG DER GESPRÄCHSBASIS DER BUNDESINNUNG UND DES VVO

Manfred Kubik: Der österreichische Weg ist es, miteinander zu reden, um die Position des anderen zu verstehen und zu akzeptieren. Das ist die einzige Möglichkeit, um gemeinsam gute Lösungen zu finden. Unsere Devise lautet deshalb: Leben und leben lassen.

Alexander Bayer: In Österreich haben wir die freie Werkstattwahl für den Versicherungsnehmer in Verbindung mit dem Modell der Versicherungs-Direktverrechnung. Nur hierzulande gibt es die Nebenkostenpauschale für die Abdeckung der administrativen Kosten der Werkstätten. Wir wollen deshalb den österreichischen Weg des offenen Dialogs fortführen, um das bestens funktionierende und kundenfreundliche System der Versicherungsabwicklung zu erhalten. Dafür sind Gespräche auf Augenhöhe und durchdachte Möglichkeiten des Einlenkens notwendig.

ROLLE DES LACK- UND KAROSSERIEBEIRATES

Manfred Kubik: Es ist das Gremium, das die Probleme der Branche anspricht und nach besten Lösungen sucht. In offenen Gesprächen können die jeweiligen Parteien ihre Argumente aufzeigen und über gemeinsame Wege diskutieren. Eines der Ergebnisse des Lack- und Karosseriebeirates ist, dass so gut wie keine Schäden im Zuge der Regulierung bei Gericht landen, weil die Sichtweise des „Gegenübers“ verstanden wird.

ALTERNATIVE REPARATURMETHODEN – REPARIEREN STATT TAUSCHEN

Alexander Bayer: Es ist eine Chance für die Betriebe, einen Schritt in Richtung der Reparaturökonomie und Nachhaltigkeit zu setzen. Es gibt sehr viele Reparaturmethoden wie Kunststoff-, Stoßstangen-, Scheinwerfer- oder Felgenreparatur, die man forcieren kann, um den momentan ohnehin unterbrochenen Teilelieferketten entgegen zu wirken. Es ist wichtig einzusehen, dass es eine Möglichkeit ist, etwas in Richtung Reparaturökonomie und die Wirtschaftlichkeit der Unternehmen zu tun.

Manfred Kubik: Bei den freien Werkstätten rennt man damit offene Türen ein! Auf die Gefahr, dass es manche aus Markenbetrieben nicht gern hören, sage ich mit Überzeugung, dass man mit Arbeitsleistung mehr Ertrag erzielt, als mit einem Austausch. Auf dem Markt gibt es ausgezeichnete kostengünstige Systeme, z. B. Reparatursätze für Scheinwerferreparatur, man muss sie nur einsetzen. Hinzu kommt, dass zur Zeit manche Ersatzteile Mangelware sind und die Werkstätten reparieren müssen, um Kundenaufträge zu erfüllen.



Alexander Bayer, Leitung technisches Büro des VVO: „Bis vor einiger Zeit durfte ich verschiedene Unternehmen der Kfz-Branche leiten und habe Versicherungen als verlässliche Zahler für Gewerbebetriebe geschätzt. Deshalb richte ich meinen Appell an das Reparaturgewerbe und die Versicherungswirtschaft: Die Versicherung muss leistbar bleiben.“

Ein Mann der Praxis

Alexander Bayer trat mit 1. Dezember 2021 die Nachfolge des in Pension gewechselten Kfz-Chefsachverständigen des VVO Werner Bauer an.

Der gelernte Kfz-Techniker kennt auf Grund seiner bisherigen Positionen alle Facetten des Alltags in Autohäusern und Reparaturwerkstätten. Nach der Lehre in der Firma Johann Walz (Fiat, Puch) machte er seine Gesellenausbildung und -praxis im Autohaus Birngruber in Tulln. Mit 23 Jahren bestand er die Meisterprüfung Kfz-Technik. Bayer war in leitenden Funktionen in mehreren Unternehmen der Kfz-Branche tätig: BMW Plattner Tulln, MAN Truck & Bus am Standort Leopoldsdorf, DENZEL – BMW Wien-Erdberg und BMW Wien-Gumpendorf, Mercedes-Benz Wiesenthal Troststraße. Berufsbegleitend absolvierte er 2016 das Studium „Akademischer Automobilmanager“ bei der FH Kufstein. „Meine vorherige Tätigkeit in verschiedenen Gewerbebetrieben hilft mir beim Verständnis der Abläufe in Reparatur-Fachbetrieben“, so Bayer.

LACK UND KAROSSERIE



FARBE IM BLUT

Vlad-Samuel Scorobete, Meister für Karosseriebau- und Lackiertechnik, ist zur Stelle, wenn bei seinen Kunden in der Lackiererei Not am Mann ist. Flexibilität, Disziplin, Professionalität und Schnelligkeit sind die Säulen seines Unternehmens RPC – Rent a Painter Concept.

„Die Idee für RPC entstand in einem Gespräch mit meinem Freund Daniel Fischer, Lackiermeister und PPG-Techniker“, erzählt Vlad-Samuel Scorobete. „Wir fragten uns: Es gibt Leihfirmen im Personalbereich, warum kann man nicht das gleiche speziell für Lack anbieten?“ Und so gründete er 2016 das Unternehmen RPC, das heute viele Stammkunden und eine hohe Weiterempfehlungsrate hat. Zu seinen Kunden zählen Kfz-Betriebe, Industrie- und Privatkunden, aber auch die Bestattung Wien, für die er Särge lackiert. „Meine Arbeit ist sehr abwechslungsreich“, so der Lackiermeister.

SOFORTIGES PRODUKTIVES ARBEITEN

Der personelle Engpass in der Lackiererei aufgrund von Erkrankung, Notfall und Ähnlichem kann für einen Reparaturbetrieb schnell zum Problem werden. Hier springt Scorobete für den ausgefallenen Mitarbeiter ein – er braucht eine kurze Anweisung über die Abläufe in der Werkstatt und kann sofort loslegen. „Ich Sorge dafür, dass die Lieferzeiten eingehalten werden können und die Qualität der Arbeit passt. Gleichzeitig mache ich alles, um mich ins Team einzufügen, damit die Zusammenarbeit mit den Kollegen gut funktioniert. Ich freue mich, wenn sie mir ihr Wissen weitergeben und teile mit ihnen mein Know-how.“

Scorobete gibt gerne Tipps für Einsparungen im Lackierbereich, vor allem, wenn es um Arbeitsabläufe geht. Ein außenstehender Profi sieht oft Dinge, die in der Routine untergehen. Materialtechnisch kann er mit Produkten verschiedener Marken und Qualitäten umgehen. Auch in diesem Bereich können die Werkstätten von seinen Erfahrungswerten profitieren: „Ich bin überzeugt, dass Qualität sich immer rechnet.“

LEBENSMODELL ALS ANSTECKENDES BEISPIEL

Auf die Frage, welche Eigenschaften man braucht, um erfolgreich zu sein, sagt Scorobete: „Ich arbeite gern mit Menschen, rede gern, helfe gern. Man braucht breite Schultern und muss bereit sein, Neues auszuprobieren, Verantwortung zu übernehmen und auch Opfer zu bringen. Flexibilität, Disziplin und die Fähigkeit, sich lang- und kurzfristige Ziele zu setzen und diese zu erfüllen gehören zum Erfolg.“ Die Familie ist seine Rückendeckung: „Ich habe viele Jahre gebraucht, um zu begreifen, dass meine Frau mein Fels in der Brandung ist, dass meine Stärke von ihr kommt.“

Scorobete motiviert gern junge Kollegen dazu, die Meisterprüfung zu machen und neue Möglichkeiten zu ergreifen. „Es reicht nicht, Talent zu haben, man muss alles dafür tun, um seine Ziele zu erreichen.“ Er freut sich, wenn sein Lebensmodell andere „ansteckt“, sich selbständig zu machen.

Link zu
www.rpc.co.at



Der erfahrene Lackierer Vlad-Samuel Scorobete kann einspringen und tadellose Lackierarbeit abliefern, wenn im Betrieb ein Lackprofi ausgefallen ist.

Dipl. Oec. Andreas Westermeyer, MLS,
Jurist der Bundesinnung der Fahrzeugtechnik

AKTUELLER RECHTS-TIPP



Foto: Rita Newman



Foto: 4rad.net

Nach der Schadensmeldung kommt der Sachverständige zu einem Besichtigungstermin in die Werkstatt, danach erstellt er ein Gutachten, welches für die Reparaturfreigabe entscheidend ist.

DER SACHVERSTÄNDIGE – EINE BEGRIFFSBESTIMMUNG

Ein Fahrzeugschaden wird von einem Sachverständigen besichtigt und bewertet. Doch was und wer ist denn ein Sachverständiger? Versicherungsabwicklung will gelernt sein.

Mit 1. Jänner 1812 ist eines der ältesten noch heute gültigen Gesetze in den „deutschen Erbländern“ des Kaisertums Österreichs in Kraft getreten – das „Allgemeine Bürgerliche Gesetzbuch (ABGB)“. Bereits dieses hat den Begriff des Sachverständigen in den §§ 1295, 1299 und 1300 definiert.

Auch wenn die Definition im Zusammenhang mit dem Schadenersatz besteht, heißt es in § 1299, dass „Wer sich ... zu einem Gewerbe oder Handwerke öffentlich bekennet, gibt dadurch zu erkennen, daß er sich den nothwendigen Fleiß und die erforderlichen, nicht gewöhnlichen Kenntnisse zutraue; er muß daher den Mangel derselben vertreten.“

Das bedeutet vor allem, dass man durch dieses Bekenntnis zu einem Handwerk oder Gewerbe, „seiner Sache verständig ist“.

1975 wurden die Rahmenbedingungen für die allgemein beideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen und Dolmetscher im „Sachverständigen- und Dolmetschergesetz

(SDG)“ normiert. Diese Sachverständigen erfüllen die Funktion eines gerichtlich bestellten Helfers mit klar definierten Aufgaben.

Zusammengefasst heißt das, dass der Begriff des Sachverständigen nicht eindeutig zuordenbar ist, aber der Sachverständige eine natürliche Person ist, die von einer Sache mehr versteht, als ein anderer. Das kann begründet werden durch besondere Sachkunde (überdurchschnittliche Fachkenntnisse im Handwerk, z. B. Meisterprüfung) oder besonderer Erfahrung auf einem bestimmten Gebiet. Es ist daher egal, woher diese Fachkenntnisse kommen, ein Sachverständiger ist eine Person, die aufgrund dieses besonderen Fachwissens fähig ist, Tatsachen festzustellen (Befundaufnahme) und diese zu begründen (Gutachtenerstattung).

Zusammenfassung: Ein Sachverständiger ist eine Person, die von einer Sache mehr Ahnung hat als ein anderer. Jeder, der glaubt, von einer Sache mehr zu verstehen als ein anderer, darf sich Sachverständiger nennen. Allerdings sei hier auf das ABGB hingewiesen, denn wie schon angeführt, haftet dieser Sachverständige auch für seine Tätigkeit.

An dieser Stelle kann dieses Thema nur angerissen werden. Sicher wollen Sie mehr dazu wissen? Dann besuchen Sie die KLS-Fachtage am 7./8. Oktober 2022 in Wieselburg (www.KLS-FACHTAGE.at).

AUSBILDUNG

Foto: Karl Told, Bundesinnung Fahrzeugtechnik



V. l. n. r.: BIM MMSt. Roman Keglovits-Ackerer, BA, BIM-Stv. Mst. Manfred Kubik, Karosseriebautechnik-Staatsmeister Bastian Ostermann und Landesrat Dr. Leonhard Schneemann (Burgenland)

DIE BESTEN DER BESTEN

Am 23. September 2022 fand im schönen Burgenland die Staatsmeisterschaft der Fahrzeugtechniker in den Bewerbungen Karosseriebautechnik und Kraftfahrzeugtechnik statt. Es war ein Großereignis, das Respekt vor dem Geleisteten verdient.

Die erfolgreiche Staatsmeisterschaft 2022 hebt einen ganzen Berufsstand aufs Podest. „Alle Juroren waren sich einig, dass das Niveau aller Teilnehmer sehr hoch war, die Punktabstände der Wertung waren sehr knapp“, erzählt Mst. Manfred Kubik, Bundesinnungsmeister-Stv. und Vorsitzender der Berufsgruppe der Karosseriebautechniker, Karosserielackierer und Wagner. „Ich finde, es ist ein sehr gutes Zeichen für unsere Branche, dass es junge Leute mit Ehrgeiz gibt, die Erfolg haben wollen und dafür hart arbeiten.“

BURGENLAND ALS AUSTRAGUNGSRORT

Die burgenländische Landesinnung der Fahrzeugtechnik hatte an zwei Standorten – Mattersburg und Pinkafeld – einen tollen Wettbewerb organisiert. Die Karosseriebautechniker zeigten in der Berufsschule Mattersburg ihr Können und die Kfz-Techniker in der Berufsschule Pinkafeld. „Die burgenländische Landesinnung hat den Wettbewerb ausgezeichnet organisiert, was aufgrund

der zwei Standorte nicht so einfach war. Die Siegerehrung fand in einem feierlichen Rahmen im Schloss Esterházy in Eisenstadt statt“, so Kubik.

Knapp 300 Besucher und Besucherinnen wohnten der Siegerehrung in der Orangerie des Schloss Esterházy in Eisenstadt bei, als die besten der besten Kraftfahrzeug- und Karosseriebautechniker gekürt wurden. Ein sehr bewegender und festlicher Akt, der dem Berufsstand nur alle Ehre macht. Die Anwesenheit von Landespolitik und WK-Präsidium unterstrichen den Respekt dieser so bedeutenden Staatsmeisterschaft.

Für die insgesamt 36 Teilnehmer (diesmal leider ohne Teilnehmerinnen), aber auch für die 36 Juroren, viele Stationsbetreuer, den gleichzeitig stattfindenden Berufsschuldialog zwischen den österreichischen Berufsschulen und den Bildungsbeauftragten der Innungen sowie Begleitpersonen, Familien und Ausbilder war dieser Abschluss der österreichischen Staatsmeisterschaften der Höhepunkt eines spannenden Wettbewerbes.



Anspruchsvolle Aufgaben bei der Staatsmeisterschaft der Kfz-Techniker

Fotos: Karl Told, Bundesinnung Fahrzeugtechnik

Foto: Karl Told, Bundesinnung Fahrzeugtechnik



V. l. n. r.: BIM MMst. Roman Keglovits-Ackerer, BA, Kraftfahrzeugtechnik-Staatsmeister Markus Prammer und Landesrat Dr. Leonhard Schneemann (Burgenland)

ZUKUNFT DES BERUFSSTANDES IST GESICHERT

Die 36 Teilnehmer aus ganz Österreich mussten sich überdurchschnittlich herausfordernden Aufgaben aus ihrem jeweiligen Berufsbild stellen und diese in knapp acht Stunden bewältigen. Bis zuletzt war der Ausgang dieser Staatsmeisterschaft spannend, aus der folgende Sieger hervorgingen:

DIE BESTEN DER STAATSMEISTERSCHAFT KAROSSERIEBAUTECHNIK

- **Sieger und Staatsmeister** – Bastian Ostermann
Pappas Tirol GmbH, Tirol
- **Platz 2** – Felix Haas
Porsche Inter Auto GmbH & Co KG, Wien
- **Platz 3** – Philipp Achenrainer
Autohaus Falch GmbH, Tirol

DIE BESTEN DER STAATSMEISTERSCHAFT KRAFTFAHRZEUGTECHNIK

- **Sieger und Staatsmeister** – Markus Prammer
Auto Stumptner, OÖ
- **Platz 2** – Stefan Fischer
Porsche Interauto GmbH & Co KG, Burgenland
- **Platz 3** – Rafael Martin
BG Fahrzeugtechnik & Service GmbH, Voralberg

„Was heute geleistet wurde, beweist mir, dass die Zukunft unseres Berufsstandes mehr als gesichert ist“, fasst MMst. Roman Keglovits-Ackerer, BA, Bundesinnungsmeister der Fahrzeugtechnik, den ereignisreichen Tag der Staatsmeisterschaft stolz zusammen.

Unterstützt wurde die Veranstaltung von den Unternehmen A&W-Verlag, Berner, Garanta Versicherung, Glasurit, Nexa Autocolor und Würth.



Vize-Staatsmeister in Beruf Karosseriebautechnik Felix Haas beim Wettbewerb.

SPLITTER

AZ-FEHLER BEI IFL MELDEN

Die Interessengemeinschaft für Fahrzeugtechnik und Lackierung (IFL e. V.) hat das Ziel, Fehler und Mängel in den Arbeitszeiten in Schadenskalkulationssystemen wie Audatex, Eurotax oder DAT zu ermitteln und im Dialog mit Anbietern und Automobilherstellern abzustellen.

„Bei der letzten Sitzung der IFL, der wir beiwohnten, wurde viel über dieses Thema gesprochen“, so BIM-Stv. Mst. Manfred Kubik. „Fast jede Werkstatt beschwert sich, dass die Vorgabezeiten zu kurz sind, aber es werden kaum Fehler gemeldet.“ Es ist enorm wichtig, jeden Fehler bei Arbeitszeiten ins IFL-System einzutragen, damit der zusätzliche Arbeitsaufwand den Werkstätten abgegolten werden kann.

Die Meldung ist sehr einfach: Füllen Sie den selbsterklärenden Meldebogen auf der Webseite des IFL aus und schicken Sie diesen ab. Damit Sie nicht mehr drauf zahlen!



AKTUELLE AZT-MITTEILUNGEN

Auf der Homepage der Bundesinnung der Fahrzeugtechnik können Sie aktuelle und archivierte IFL- und AZT Mitteilungen abrufen.

Hier eine Auswahl der zuletzt eingegebenen technischen Mitteilungen des AZT:

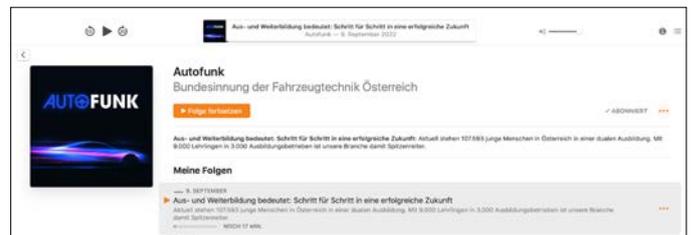
- AZT-Mitteilung 23/2022 – Vorgehen bei verunfallten Renault E-Tech Elektro-/Hybrid-Fahrzeugen
- AZT-Mitteilung 22/2022 – HBC-Caravan-Reparatursystem – Upgrade: Strukturblech-Reparatursysteme von HBC



- AZT-Mitteilung 21/2022 – Toyota GR Yaris (GXPA16) – Lackkratzer an der Heckklappe durch Heckklappenverkleidung
- AZT-Mitteilung 19/2022 – Instandsetzung der Außenverblechung von Caravan und Motorcaravan nach HBC (Österreich)
- AZT-Mitteilung 17/2022 – Kia Stinger (CK): Blaues Bild der Rundumsichtkamera
- AZT-Mitteilung 16/2022 – Hyundai Motor Group: Hyundai Kia und Genesis – Elektroauto Kühlmittel
- AZT-Mitteilung 15/2022 – Mercedes-Benz – Beurteilung des Lenkgetriebes bei Reparatur eines Unfallfahrzeuges
- AZT-Mitteilung 14/2022 – Polierverfahren bei Kratzern auf der mittleren Bremsleuchte beim Kia EV6
- AZT-Mitteilung 13/2022 – Mögliche Fehlfunktionen bei Ultraschall-Einparkhilfen aufgrund identischer Frequenzbereiche
- AZT-Mitteilung 12/2022 – Vorgabe der Harley-Davidson Motor Company über Richt- und Schweißarbeiten an Harley-Davidson Rahmen
- AZT-Mitteilung 11/2022 – DGUV: FBHM-124 – Umgang mit Hochvoltspeichern
- AZT-Mitteilung 10/2022 – Kabel-/Stecker-Instandsetzung
- AZT-Mitteilung 09/2022 – Airbagsteuergereäte – Erneuerung nach einem Unfall, alle Hersteller



AUTOFUNK IM SEPTEMBER



In der September-Folge des Podcasts der BI Fahrzeugtechnik AUTOFUNK spricht BIM MMSt. Roman Keglovits-Ackerer, BA, über die Ausbildungsstrategie der Bundesinnung Fahrzeugtechnik. „Wir brauchen jede Art von Fachkraft – vom Fahrzeugassistenten bis hin zum Spezialisten. Sei es Hochvolt-, Diagnose-, Dellen- oder Caravan-Techniker. Das gilt auch für weniger technische Bereiche wie Kundendienst- oder Mobilitätsberatung, bei dem insbesondere SoftSkills wie Kundendialog

gefragt sind. Leider sind noch nicht alle rechtlichen Rahmenbedingungen für diesen Ansatz gegeben. Mit Kollegen aus der Elektrotechnik, Metalltechnik, Sanitärtechnik und vielen anderen – vor allem technischen – Bundesinnungen haben wir bereits Verbündete gefunden, um diesen stufenweisen Ansatz in einen Rechtsrahmen zu gießen“, so der Bundesinnungsmeister.

AUTOFUNK kann auf allen Podcast-Plattformen abonniert werden, z. B. Apple Podcasts, Spotify, Google Podcasts oder Deezer.

